
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 472

Wolfgang Koeppen, **TAUBEN IM GRAS**

von Horst Grobe

PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

In Ergänzung zu den Aufgaben im Buch (Kapitel 6) finden Sie hier zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen. Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 5 *

Untersuchen Sie Wolfgang Koeppens Stellung in der literarischen Öffentlichkeit an Hand seines Romans *Tauben im Gras*.

BESCHREIBUNG/
ANALYSE

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Wolfgang Koeppens Roman *Tauben im Gras* erscheint im Jahr 1951 und beschäftigt sich mit der gesellschaftlichen und politischen Situation der jungen Bundesrepublik Deutschland. In den Jahren 1953 und 1954 erscheinen *Das Treibhaus* und *Tod in Rom*. Ursprünglich als selbstständige Werke geplant, erweisen sie sich als thematisch zusammengehörig und werden unter der Bezeichnung „Trilogie des Scheiterns“ zusammengefasst. In *Tauben im Gras* warnt Koeppen vor dem Hintergrund von Wirtschaftswunder und Wiederbewaffnung vor erneuter Kriegsgefahr und Wiederkehr der Vergangenheit, vor Gewalt und Vorurteil.

Für die Darstellung lässt er sich durch die moderne angelsächsische Literatur anregen. Darauf verweist schon der Titel, der einem Gedicht von Gertrude Stein entnommen ist und auf den im Roman Bezug genommen wird. Er verweist auf die spezifische Geschichtsauffassung des Romans und den melancholischen Grundton. John Dos Passos, William Faulkner, James Joyce und Alfred Döblin haben Koeppens Stil beeinflusst. Mit Döblin hat er auch das Großstadtmotiv gemeinsam.

Koeppens Roman spielt in München, das von den Amerikanern besetzt ist. Wichtiger als die konkreten Züge der Orte, Personen und Handlungen sind ihre allgemeinen Kennzeichen als „Urgrund unseres Heute“, wie er im Vorwort sagt.

Der Text stellt sich bei der ersten Lektüre durch seine spezifische Gestalt zunächst recht sperrig dar, aber im Verlauf der Zeit fügen sich die Eindrücke zusammen. Bei der Segmentierung des Textes in kurze Abschnitte und der Darstellung der Wirklichkeit sind die Literatur des Bewusstseinsstroms und die Sprache des Films wirksam. Durch das Thema und die Darstellungsmittel stellt er sich in die internationale kulturelle Kontinuität. Er überträgt sie auf die deutsche Nachkriegsrealität. Als Zeitgenosse reflektiert Wolfgang Koeppen die politische und gesellschaftliche Situation und stellt sie mit künstlerischer Sensibilität dar. Der Roman ist daher weit mehr als ein Zeitroman. Er problematisiert die Künstler- bzw. Schriftstellerexistenz, und er schildert die Gefühle und Anschauungen, welche die Zeit prägen und die auch Koeppen als Autor bewegen.

FAZIT

Der Roman *Tauben im Gras* hat eine bewegte Rezeptionsgeschichte. Die Gründe für die anfängliche Zurückhaltung trotz Anerkennung liegen zum einen im Werk und seinem Autor, zum anderen in der literarischen Öffentlichkeit und ihren Akteuren. Heute steht Wolfgang Koeppen mit seinem Werk für die Literatur der jungen Bundesrepublik Deutschland. Er wird mit Heinrich Böll und Arno Schmidt in einem Atemzug genannt.

Aufgabe 6 ***

Erarbeiten Sie, wie Koeppen die junge Bundesrepublik Deutschland darstellt und welche Mittel er dabei einsetzt.

BESCHREIBUNG/
ANALYSE

Tauben im Gras ist Ergebnis einer kritischen künstlerischen Zeitgenossenschaft. Wolfgang Koeppen ist ein aufmerksam beobachtender Zeitzeuge, der seine Wahrnehmungen reflektiert. Die Reflexion schließt die eigene Person als Individuum und Schriftsteller ein.

Wolfgang Koeppen sieht in der Gegenwart die zerstörerischen Kräfte der Vergangenheit fortwirken. Der Krieg hat die Menschen aus der Bahn geworfen. Das betrifft Sieger und Besiegte, Amerikaner und Deutsche, Farbige und Weiße, Männer, Frauen und Kinder gleichermaßen. Alle Personen des Romans sind Scheiternde. Sie sind passiv, unpolitisch, ohnmächtig. Die Lebensbahnen sind vom Krieg durchschnitten

worden. Alle Personen hat der Krieg traumatisiert. Nach Leid und Entbehrung haben die Menschen Hunger, auch im Sinne von Lebenshunger. Nach ihren Verlusten sind sie unsicher und misstrauisch, und angesichts der bedrohlichen Zukunft haben sie Angst vor einem neuen Krieg. Sie haben viel nachzuholen, was ihnen durch den Krieg entgangen ist.

Vorurteile und Eitelkeit, Ruhmsucht und Hunger bestimmen das Verhalten der Menschen, und Krieg und Gewalt können jederzeit wieder ausbrechen. Der Roman macht kaum Hoffnung. Kunst und Liebe, die den Betroffenen ein wenig Hoffnung machen, erweisen sich nicht als Lösungen. Geist und Person, Ästhetik und Gefühl unterliegen dem Zeitgeist, den historischen und gesellschaftlichen Kräften.

Das Scheitern ist allgemeiner Art, es ist zugleich individueller, privater Art und gesellschaftlicher Art. Es ist im Hier und Jetzt gegenwärtig und hat Ursprünge in Politik und Geschichte. Es ist ferner universeller Art, indem sich Zeitgeist und Philosophie darin aussprechen.

Die Analyse wird zur Diagnose. Der Krankheitsbefund erklärt den melancholischen Grundton des Romans. Anders als viele Zeitgenossen sieht Wolfgang Koeppen seine Zeit nicht als voraussetzungslosen Neubeginn nach 1945, sondern er sieht sie in einem Kontinuitätszusammenhang mit der Vergangenheit stehen.

Gegen das Scheitern erzählt Wolfgang Koeppen an. Der Stil, in dem er dies tut, kann nicht mehr der des realistischen Romans sein. Für ihn kann auch nicht der Literaturbetrieb der Gruppe 47 maßgeblich sein, die von einer „Stunde null“, einer Nullpunktsituation ausgeht. Stattdessen sieht Koeppen Kontinuität walten, wenn er nach dem „Urgrund unseres Heute“ fragt.

Statt an Ernest Hemingway und Truman Capote wie die Vertreter der „Gruppe 47“ orientiert er sich an der literarischen Technik des Bewusstseinsstroms und der Montagetechnik. Von John Dos Passos und James Joyce, aber auch von Alfred Döblin bezieht er Anregungen. Das wirkt in Deutschland neu und befremdlich.

FAZIT

Wolfgang Koeppen setzt sich mit den Mitteln des modernen Romans mit der gesellschaftlichen und politischen Situation der jungen Bundesrepublik Deutschland auseinander. Er sieht die alten Kräfte noch am Werk, er mahnt und warnt vor Wiederholungsgefahr, Krieg, Gewalt und Vorurteil. Der dem Roman zugrunde liegende melancholische Grundton zieht sich bisweilen von der Wirklichkeit zurück und verdichtet sich zu Angst und Ekel, oder er geht auf sie zu, und greift sie mit den Mitteln von Satire und Slapstick an. Koeppen greift hier Ängste und realsatirische Züge der Wirklichkeit auf und verarbeitet sie. Er teilt mit vielen Zeitgenossen die grundsätzliche Ablehnung der Politik und ihre Ausrichtung (Wiederbewaffnung). Er verkörpert den existenzialistischen Zeitgeist (Ekel, Melancholie) und stellt sich gegen das Auftreten ihrer intellektuellen und schriftstellerischen Repräsentanten.